

„Opa war kein Nazi!“

Familiengedächtnis, Zeitzeugen-
befragung und NS-Vergangenheit

Vortrag von Dr. Sabine Moller
mit anschließendem Gespräch

Freitag, 1. Juli 2016, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: **Landhotel Kallbach**
Simonskall 24 – 26, 52393 Hürtgenwald

Eintritt frei



MORATORIUM
HÜRTGENWALD

Das Ableben der Zeitzeugen, die noch über eigene Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus verfügen, hat in Deutschland zu vermehrten Spurensuchen in der Kinder- und Enkelgeneration geführt. Beklagte die zweite Generation noch das „lähmende Schweigen“ von Eltern und Lehrern in Hinblick auf die NS-Verbrechen, so wuchs die dritte Generation – geboren in den 1960er- und 1970er-Jahren – mit einer verstärkten massenmedialen Thematisierung von Nationalsozialismus, Kriegsgeschehen und Holocaust auf.



Allerdings ist es für die Nachkommen schwierig, die medialen Bilder von Tod, Zerstörung und Vernichtung mit den persönlichen Geschichten der eigenen Vorfahren in Einklang zu bringen. Das Wissen um den verbrecherischen Charakter des NS-Systems ruft in Familien den Wunsch hervor, eine Vergangenheit zu konstruieren, in der die eigenen Verwandten nichts mit den Verbrechen zu tun hatten – „Opa war kein Nazi!“

Zu diesem Thema stellt Sabine Moller die Ergebnisse eigener Interviewstudien vor, die im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Weitergabe der NS-Vergangenheit in Familien entstanden. Sie verdeutlichen den widersprüchlichen Umgang der Nachkommen mit der deutschen Geschichte einerseits und familiären Überlieferungen andererseits. Ihre Studien fanden Eingang in das Buch *Opa war kein Nazi*, das große öffentliche Aufmerksamkeit erregte.

Dr. Sabine Moller, Jg. 1971, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Spannungsfeld von Gedächtnisforschung, Public History und Geschichtsdidaktik. Veröffentlichungen u. a.: *Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis*, Frankfurt am Main, 9. Aufl. 2015 (gemeinsam mit Harald Welzer und Karoline Tschuggnall).

Informationen zum Moratorium Hürtgenwald unter:

<http://www.huertgenwald.de/de/tourismus-geschichte/geschichte/moratorium-huertgenwald%201938-1945/>

Veranstaltungen im Rahmen des Moratoriums Hürtgenwald werden gefördert von:

